

Innovatives Nachsorgeprogramm bei Vorhofflimmern

Für PatientInnen mit Herzrhythmus-Störungen (Vorhofflimmern) beginnt mit der Entlassung oft eine Zeit der Unsicherheit. Welche Werte sind wichtig, worauf muss ich nach einem Eingriff am Herzen bei Sport, Ernährung und Medikation jetzt besonders achten und was kann ich tun, um das Risiko für erneutes Vorhofflimmern zu vermeiden?

Mit diesen Fragen sind PatientInnen zwischen den Arztterminen oft allein. Doch gerade bei ihnen ist eine engmaschige Betreuung und Überwachung wichtig, um erneute Vorhofflimmer-Anfälle zu vermeiden, frühzeitig zu erkennen und eine geeignete Therapie zu finden.

Gemeinsam mit der AOK Rheinland-Hamburg schließt das Ev. Krankenhaus Bethesda in Mönchengladbach diese Nachsorge-Lücke und sorgt für mehr Sicherheit im Alltag. Versicherte der AOK Rheinland/Hamburg, die von Vorhofflimmern betroffen sind, werden im Rahmen ihrer Entlassung von einem Facharzt des Krankenhauses zur Nachsorge in das Gesundheitsprogramm „Vorhofflimmern“ von iATROS eingeschrieben.

iATROS begleitet die PatientInnen mit indikationsspezifischen, leitliniengerechten Schulungsinhalten auf dem Weg zu einem gesünderen Lebensstil und hilft, Risikofaktoren für erneutes Vorhofflimmern zu reduzieren. Zum Gesundheitsprogramm erhalten die PatientInnen eine Uhr mit EKG-Funktion, mit welcher sie jederzeit und innerhalb von 30 Sekunden selbst ein EKG schreiben und übertragen können. Regelmäßige Erinnerungen an Messungen der Vitalparameter, Medikamenteneinnahme und körperliche Aktivität runden den Therapieplan ab. Stellen die TeilnehmerInnen Auffälligkeiten in ihren EKGs fest, können sie kurzfristig und von überall auf der Welt einen Termin

mit einem iATROS Telearzt vereinbaren und das EKG befunden lassen.

Versicherte der AOK Rheinland-Hamburg müssen dank der Kooperation keine Zuzahlung leisten und das Gesundheitsprogramm wird kostenfrei zur Verfügung gestellt. Mit dieser Innovation geht das Ev. Krankenhaus Bethesda einen großen Schritt in Richtung digitale Medizin mit Gesundheitscoaching, Telemedizin und umfassender Patientennachsorge.

Risiken des Vorhofflimmerns minimieren

Das Vorhofflimmern ist die häufigste Rhythmusstörung und birgt unter anderem eine Gefahr, wenn zum einen die Herzfrequenz dauerhaft zu schnell ist, zum anderen wenn bei fehlender Antikoagulation (der sog. „Blutverdünnung“) die Gefahr eines Schlaganfalls steigt.

„Schon jetzt wissen wir, dass mindestens ein Viertel aller Schlaganfälle unbekannter Ursache durch nicht erkanntes Vorhofflimmern verursacht wird“, erklärt Dr. Carsten Stoepel, Chefarzt der Kardiologie im Bethesda Krankenhaus. Vorhofflimmern sei aber auch mit einer Vielzahl von anderen



Herzerkrankungen verbunden; deren Prognose werde durch Vorhofflimmern gegebenenfalls verschlechtert. „Aus ärztlicher Sicht ist daher jede Form des Monitorings von Vorhofflimmern zu begrüßen“, so Stoepel.

Durch die Kooperation der Johanniter-Krankenhäuser mit der AOK und der Firma iATROS wird eine wichtige Lücke in der Nachsorge von Patienten mit Vorhofflimmern geschlossen: Zum einen können medizinische Daten rasch übermittelt werden, auf die dann wiederum schnell reagiert werden kann; zum anderen steht für die PatientInnen eine Plattform bereit, auf der Antworten zu wichtigen Fragen zum Vorhofflimmern beantwortet und auch generelle Aspekte der Lebensstiländerung behandelt werden.

Dr. Carsten Stoepel: „Mit dieser Kooperation geht unser Krankenhaus einen großen Schritt in Richtung digitale Medizin mit Gesundheitscoaching, Telemedizin und umfassender Patientennachsorge.“

Spotlight Herzinsuffizienz: Bethesda als HFU-Schwerpunktklinik zertifiziert

Herzinsuffizienz ist eine der häufigsten Gründe für einen Krankenhausaufenthalt in Deutschland, insbesondere bei Patienten über 65 Jahren. Das Evangelische Krankenhaus Bethesda Mönchengladbach mit seiner Medizinischen Klinik II – Kardiologie unter der Leitung von Chefarzt Dr. Carsten Stoepel wurde im Juni 2022 erfolgreich als Schwerpunktklinik für die Behandlung dieser Erkrankung zertifiziert.

Die Auszeichnung „HFU-Schwerpunktklinik“ (HFU=Heart Failure Unit) durch die Deutsche Gesellschaft für Kardiologie (DKG) bescheinigt die Erfüllung hoher Standards und Qualitätsmerkmale der stationären Versorgung hinsichtlich medizinischer Fachkompetenz und Erfahrung sowie der personellen, apparativen und räumlichen Ausstattung.

„Der Gang in eine HFU-Schwerpunktklinik bietet dem Patienten die Sicherheit, dass er von einem Team mit langjähriger Erfahrung in der Behandlung von akuter oder chronischer Herzinsuffizienz optimal versorgt wird“, so Dr. Stoepel. „Unsere Behandlungspfade erfolgen anhand neuester Leitlinien, von der medikamentösen Behandlung über die weiterführende Diagnostik wie der Herzkatheter-Untersuchung bis zur Zusammenarbeit mit anderen medizinischen Disziplinen bei bestehenden Vorerkrankungen.“

Das Bethesda Krankenhaus ist in die reguläre Notfallversorgung der Stadt Mönchengladbach aufgenommen. Für eine Akutaufnahme von Herzpatienten steht rund um die Uhr ein interventioneller Kardiologe zur



Verfügung. Darüber hinaus gibt es mehrere Operateure mit Erfahrung in der Implantation von Herzschrittmachern. Auf pflegerischer Seite gehören zum Team auch speziell für die Versorgung von Herzschwäche-Patienten fortgebildete HF-Nurses.

Patientenveranstaltung

In der Reihe „Das Bethesda stellt sich vor“ hält Chefarzt Dr. Carsten Stoepel am 26. Oktober um 19 Uhr einen Vortrag zum Thema „Herzschwäche – Aktuelle Behandlungsmöglichkeiten“. Ort: Veranstaltungsraum im UG des Ev. Krankenhauses Bethesda, Ludwig-Weber-Straße 15. Um Anmeldung wird gebeten: Tel. 02161/981 2400 oder info@mg.johanniter-kliniken.de



JOHANNITER
Ev. Krankenhaus Bethesda
Mönchengladbach

Herausgeber:

Johanniter GmbH –
Ev. Krankenhaus
Bethesda Mönchengladbach
Ludwig-Weber-Straße 15
41061 Mönchengladbach

Kontakt:

newsletter@mg.johanniter-kliniken.de